

GARANTIERT GUSSECHT

MK Technology baut Sondermaschinen im Bereich Gießerei

Was haben ein künstliches Hüftgelenk, ein Golfschläger und eine Flugzeugturbine gemeinsam? Alle drei Produkte sind klassische Feingussteile – und werden möglicherweise mit Anlagen aus Grafschaft hergestellt. Hier hat das Unternehmen MK Technology seinen Sitz, das sich auf Sondermaschinen im Bereich Gießerei spezialisiert hat und seit Jahren einen Innovationspreis nach dem anderen einheimst. Gegründet hat den Betrieb der Diplom-Maschinenbauer Michael Kügelgen. Schon als Elfjähriger, erzählt er, habe er im Keller seiner Eltern Modellflugzeuge konstruiert. Später baute er Drohnen für zivile und militärische Einsätze, eröffnete ein Ingenieurbüro und stieg schließlich in das Thema Vakuumguss ein. 1997 dann gründete er MK Technology. Die Maschinen des Unternehmens veränderten den Markt für Rapid Prototyping, die schnelle Fertigung von Prototypen: „Mit unseren Anlagen ließen sich viel schneller als zuvor funktionsfähige Gussteile aus Kunststoff herstellen. Was vorher Tage dauerte, gelang nun in ein paar Stunden“, erklärt der Geschäftsführer.

Innerhalb weniger Jahre steigerte das Unternehmen seinen Exportanteil auf 70 Prozent. Heute hat es 26 Mitarbeiter und ist auf allen fünf Kontinenten aktiv. Insbesondere in Asien sei seine Firma stark, sagt der Mann aus Grafschaft, in den USA wolle man noch mehr Fuß fassen. „Aber auch Deutschland ist ein wichtiger Markt für uns.“ Einen Großteil des Umsatzes erwirtschaftet die Firma mit einer Produktparte, die sie 2003 ins Leben gerufen hat – Anlagen für den Feinguss von Metall. „Wir wollten unseren Kunden die Möglichkeit geben, nicht nur Kunststoff, sondern auch Metallteile herzustellen“, berichtet Kügelgen. „Da war Feinguss das Naheliegendste.“ Dank eines selbst entwickelten Trocknungsverfahrens mit Rotlicht können Gussteile dabei in Stunden statt den vormals üblichen Wochen in Serie gefertigt werden.

Zu den aktuellen Projekten des Unternehmens gehört der Bau einer vollautomatischen Fertigungsstraße für Turbinenschaufeln von Flugzeugtriebwerken – nach eigenen Angaben die modernste weltweit. Dabei kommt eine Technik zum

Einsatz, mit der die Erstarrung des Materials so gelenkt wird, dass eine Turbinenschaufel im Extremfall am Ende aus einem einzigen Kristall besteht. Auch an einem Großprojekt im Bereich Weltraumfahrt arbeitet der Betrieb zurzeit, Details müssen aber noch geheim gehalten werden.

Und wohin führt die Entwicklung? „Feinguss boomt, und der Trend geht zu immer größeren Teilen“, sagt der Geschäftsführer. Die Zukunft liege in noch stabileren Produkten, in noch geringeren Ausschussraten und noch energiesparenderen Gießtechniken. „Wenn man gegen die weltweite Konkurrenz bestehen will, muss man ihr immer einen Schritt voraus sein“, so Kügelgen. Für sein Unternehmen gelte deshalb stets: „Wir versuchen, jenseits des Normalen zu denken.“

Großer Trommelbesander zur Herstellung von keramischen Formschalen: Ganze Flugzeugtriebwerk-Segmente mit über 1,5 Meter Durchmesser können so am Stück gegossen werden.



JUBILARE IM MÄRZ

25 Jahre

Brunhilde Nehring „Ferienhaus“,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

10 Jahre

Karl Matthias Bungart, Hümmel

Labor Dr. Lippert GmbH, Sinzig

Paul Hömmerich, Bad Breisig

Rosa Maria Müller „Coaching & Arbeitsvermittlung“, Bad Neuenahr-Ahrweiler

JUBILARE IM APRIL

25 Jahre

Brigitte Bleidorn „Biggi's Hundesalon“,
Remagen

Heinz Peter Marhöfer „Provinzial-
Geschäftsstelle“, Remagen

Maria Roswitha Frey,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ralf Lanzerath „Zum Vischeltal“, Berg

10 Jahre

Bernd Werner, Renate Klein GbR
„Reisemobile“, Gleys

Christian Heinz Kerzmann, Grafschaft

Kontakt:

Dr. Bernd Greulich
02641 99074-13

greulich@koblenz.ihk.de

www.ihk-koblenz.de/ahrweiler

